

Ein Zuschauer: «Das isch öppe Muusig»

Schönenwerd Der Musikverein spielte im Casinosaal Tanzmelodien – ganz nach dem Motto «Let's Dance»

«Let's Dance» hiess das Motto des diesjährigen Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft Schönenwerd. Unter der Stabführung von Cornelia Morokutti wurde ein abwechslungsreiches und gut vorbereitetes Programm dargeboten.

RENÉ BIRRI

In nur einem halben Jahr übte der Nachwuchs der Musikgesellschaft Schönenwerd, das Jugendspiel «fortissimo», seinen Konzertteil ein. Das stattliche Grüppchen von zehn jungen Musikanten spielte ein paar rockige Vorträge, welche beim Publikum bestens ankamen. Die professionelle Leiterin Cornelia Morokutti versteht es, bei den jugendlichen Musikantinnen und Musikanten die Freude an der Musik zu fördern, und sie hat die Begabung, Musikstücke vorzubereiten, welche der Nachwuchs spielen kann und ihn begeistern. Aufgefallen war bei diesem Jugendspiel, welches «fätzige» Musik machte, dass auch Blockflöten integriert sind.

Opernstücke und Chartstürmer

Bereits beim Eröffnungsmarsch «Die Regimentskinder» kam die gute Dynamik der Musikgesellschaft Schönenwerd zur Geltung. Julius Fučík komponierte diesen Marsch, welcher K-und-K-Atmosphäre im Casinosaal verbreitete. Aus seiner Feder stammt auch der bekannte «Florentiner Marsch». «Dakoto» ist ein fünfsätziges Werk, welches das Leben der Dakoto-Indianer beschreibt. Das Werk beginnt mit der Götterverehrung und im zweiten Satz wird musikalisch die Büffeljagd präsentiert. Es folgt die Geisterbeschwörung und mit dem Geisterstanz wird dem Motto des Abends Rechnung getragen. Der schwermütige fünfte Satz erinnert an ein grausames Gemetzel. Dem Korps gelang es ausgezeichnet, sich den einzelnen Themen musikalisch

anzupassen. Geschrieben hatte diese Komposition Jacob de Haan. Seine Werke, meist Auftragskompositionen, sind weltweit bekannt.

Aus der lustigen Oper «Zar und Zimmermann» bekamen die Konzertbesucher den bekannten «Holzschuh-tanz» zu hören. «The Floral Dance» wurde erstmals im Jahr 1912 aufgeführt. Durch die Brickhouse and Rastrick Band war das Musikstück im Jahr 1975/76 auf Platz zwei in den englischen Charts. Damit stürmte zum ersten Mal eine Brass-Band die Hitparade. Die MG Schönenwerd spielte in der Harmoniebesetzung, doch die Aufführung dieser Brass-Band-Komposition gelang sehr gut.

Gelb und schwarz

Während im ersten Teil die Musikantinnen und Musikanten in ihren Musikhosen auftraten, brachte die Bekleidung im zweiten Teil Farbe auf die Bühne. Schwarz und Gelb waren die Farben, mit denen die Dekoration gestaltet wurde im Casinosaal. Und auch die Musiker fassten den Befehl, sich so zu kleiden.

Im Jahre 1925 schrieb Pascual Maquina den Paso Doble «Spanischer Zigeunertanz» für einen Stierkampf. «Grease» ist der Name eines Films aus dem Jahr 1978. Grease heisst zu Deutsch Schmiere. Gemeint ist damit die zu dieser Zeit typische Haarschmiere. Bevor diese Komposition auf der Casinobühne am letzten Samstagabend vorgetragen wurde, kamen die Besucher in den Genuss der Demonstration der Anwendung dieser Haarschmiere. Der bekannte Solothurner Marschkomponist Rudolf Wyss schrieb den gefälligen Tango «Sarah». Auch diese Tanzart haben die Musikanten im Blut. Jive ist eine Bezeichnung für einen Tanz, der vielfältige verwandte Vorläufer afro-amerikanischen Ursprungs hat. Er bringt robuste Lebensfreude zum Ausdruck. Den Bläserinnen und Bläsern gelang es ausgezeichnet diese Le-

bensfreude dem Publikum zu vermitteln, denn bei «Ramona» oder «Rote Lippen soll man küssen» summt das Volk im Saal mit. Nach dem Schluss-ton rief ein begeisterter Zuhörer lautstark «Das isch öppe Muusig». «El Bimbo» – der Riesenhit der Siebzigerjahre – stand auf dem Programm als letzter Vortrag. Doch das tolle Publikum verlangte noch zwei Zugaben, welche gerne gespielt wurden.

Zum Abschluss des Unterhaltungsabends präsentierte der Präsident das Signet des Regional Musiktages vom 27. bis 29. Mai 2011. Dann kann die Musikgesellschaft Schönenwerd ihr 175-jähriges Bestehen feiern und zugleich bekommen die Musikantinnen und Musikanten neue Uniformen. Das auch in Gelb-Schwarz dominierende Sujet hat Peter Baumann entworfen.



BLÄSER Unter der Stabführung von Cornelia Morokutti spielte die MG Schönenwerd Tanzmelodien. REBI



«FORTISSIMO» Jugendspiel machte «fätzige» Musik.

Rückblick und Tanzeinlagen zum runden Geburtstag

Obergösgen Jubiläumsgeneralversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft mit Tanzeinlagen

Am 15. Dezember 1910 wurde in Obergösgen der Marienverein gegründet. Die Katholische Frauengemeinschaft Obergösgen, wie dieser Verein inzwischen heisst, begann das Jubiläumsjahr am letzten Freitag mit einem grossen Festakt. Den Showblock, bei dem alle mittun konnten, bestritten die «Rockin' Linedancers» aus Sissach.

URS AMACHER

Ende 1910 schlossen sich vierzehn Frauen von Obergösgen zum Jungfrauen- beziehungsweise Marienverein zusammen. Der Name ist in unseren Ohren insofern irreführend, als nur verheiratete Frauen aufgenommen wurden. Tatsächlich bezieht sich der Vereinsname auf die Jungfrau Maria, die Gottesmutter, und nicht auf den Status der Mitglieder. 1920 nahm die Generalversammlung denn auch eine Umbenennung in Frauen- und Mütterverein vor. Der heutige Vereinsname Katholische Frauengemeinschaft Obergösgen (FG Obergösgen) geht auf das Jahr 1951 zurück.

Präsidentinnen blicken zurück

Eine wichtige Rolle spielte immer der jeweilige Präses, der Geistliche im Vereinsvorstand. Pfarrer Felzball initiierte die Gründung des Marienvereins. Der zweite Präses, Pfarrer August Ackermann, wiederum war dafür verantwortlich, dass die



«ROCKIN' LINEDANCERS» Die Sissacher Gäste bewegten mit ihren irischen Volkstänzen alle zum Mitmachen. URS AMACHER

Zahl der Mitglieder von 60 auf 21 schrumpfte, da er viele Frauen aus dem Verein ausschliessen liess. Insgesamt zwölf Präsidentinnen steuerten das Vereins-schiff in den letzten hundert Jahren. Diese und viele weitere Reminiszenzen hatte Aktuarin Jeannette Schärer aus den Protokollen zusammengetragen und trug sie – illustriert mit alten Fotos – der Festgemeinde vor.

Präsidentinnen von 38 Jahren

Aus erster Hand gar berichteten die vier ehemaligen Präsi-

dentinnen Trudy Steiner (1972–1984), Renate Huber (1984–1992), Hedy Biedermann (1992–1999) und Anna Fischlin (1999–2009). Unter Trudy Steiner erhielt der Verein die ersten Statuten; neu konnten auch ledige und reformierte Frauen der Gemeinschaft beitreten. Weitere Höhepunkte der Vereinsgeschichte sind das Waffelnbacken am Dorfmarit, die Gründung der Blockflötengruppe, Teddybärennähkurse oder die Jahresausflüge. Hildegard Schallenberg, seit über 21 Jahren Präses

der FG Obergösgen, erinnerte an die Bedeutung des Vereins für die Freiwilligenarbeit, die sie in der Gemeinde leisten.

Alles beim Alten

Den geschäftlichen Teil der 100. Generalversammlung in der Mehrzweckhalle wickelte Präsidentin Susanne Ungerer zügig ab. In den Vorstand wurde neu Barbara Stebler gewählt. Ansonsten arbeiten wie bisher in der Vereinsleitung mit: Schwester Hildegard Schallenberg (Präses), Annemarie Michel (Vizeprä-

sidentin), Daniela Leuenberger (Kasse), Jeannette Schärer (Aktuarin) und Christine Straumann (Beisitz). Margrith Günther, die namens der Katholischen Frauengemeinschaft kranke Mitglieder im Spital besucht, erhielt einen Blumenstrauß.

Grüsse und Linedance

Zum runden Geburtstag der Frauengemeinschaft Obergösgen überbrachten mehrere Ehrengäste die Glückwünsche: Christoph Kunz (Gemeindeprä-

sident), Erica Villabrana (Bürgergemeinde), Manuela Robert (röm.-kath. Kirchgemeinde), Max Hermann (Pfarramt), Verena Müller Soland (kantonaler Frauenbund) und Regina von Felten (FG Winznau) gratulierten zum Jubeljahr.

Zum Schluss der Feierlichkeiten lockerten die Darbietungen der Sissacher «Rockin' Linedancers» die Veranstaltung mit ihren irischen Volkstänzen auf. Und im zweiten Teil animierten sie die anwesenden Gäste erfolgreich zum Mittanzen.



38 JAHRE VEREINSPRÄSIDIUM (VL.): Renate Huber, Hedy Biedermann, Susanne Ungerer (aktuelle Präsidentin), Trudy Steiner, Anna Fischlin